

einfügen und als Kleinschrift setzen; 126/8/1 Zeile ausrücken; 227/7 Absatz eher nicht kursiv setzen; 238/6/8 „Verantwortlichkeit dafür,“: Komma tilgen.

Oliver Roman

Michael Malessa: *Untersuchungen zur verbalen Valenz im biblischen Hebräisch*, *Studia Semitica Neerlandica* 49, Assen: Van Gorcum, 2006, hb., XIII+245 S., € 85,-

Fortschritte in unserem Verständnis des bibelhebräischen Sprachsystems sind für alle an solider biblischer Exegese Interessierte ein Grund zur Freude. Einen exzellenten Beitrag dazu leistet die vorliegende Publikation von Michael Malessa, Dozent für Altes Testament und biblische Sprachen am Biblical Seminary of the Philippines und an der Asia Graduate School of Theology in Manila. Es handelt sich um eine etwas überarbeitete Fassung seiner Dissertation, für die ihm 2003 an der Universität Leiden im Bereich der hebräischen Sprachwissenschaft die Doktorwürde verliehen wurde.

Bei Malessas Werk handelt es sich zweifellos um eine ungewöhnlich gründliche, bis ins kleinste Detail durchdachte und fundierte empirische Untersuchung zu einigen Problembereichen der bibelhebräischen Grammatik. Zu einem besseren Verständnis alttestamentlicher Inhalte trägt sie zwar nur indirekt bei. Doch verhilft sie sehr wohl zu einer vertiefteren Erkenntnis darüber, wie hebräische Verbalkonstruktionen bei der Vermittlung biblischer Inhalte eingesetzt werden und was im Text anzutreffende Variationen solcher Konstruktionen inhaltlich implizieren können.

Unter der „verbalen Valenz“ ist folgendes zu verstehen: Die einzelnen Verben (wie auch eine Reihe anderer Wortarten) treten im Hebräischen (wie auch in anderen Sprachen) regelmäßig mit bestimmten Begleitern, so genannten „Ergänzungen“, auf. Am wichtigsten sind dabei das Subjekt und die verschiedenen Formen des Objekts. In Anlehnung an die chemische Terminologie sprechen Grammatiker mit Bezug auf die sich um ein bestimmtes Verb gesellenden Ergänzungen weithin von „Valenz“ bzw. „Wertigkeit“. Jedes Verb hat (im Prinzip) eine bestimmte Valenz/Wertigkeit. Das Verb נתן „geben“ zum Beispiel, sagt man, sei dreiwertig, da es regelmäßig mit einem Subjekt (Ergänzung 1), einem „Akkusativ“-Objekt (Ergänzung 2) und einem „Dativ“-Objekt (Ergänzung 3) auftritt, etwa im Satz נתן הַאִישׁ אֹתוֹ לְאִשָּׁה „Der Mann (E1) gab ihn (E2) der Frau (E3)“.

Malessa untersucht in seiner Arbeit im Wesentlichen fünf Problembereiche, denen man bei einer näheren Beschäftigung mit der verbalen Valenz im Bibelhebräischen begegnet. Jedem dieser Problembereiche ist ein längeres oder kürzeres Kapitel gewidmet. Dies hat zu folgender Gliederung geführt:

1. Einleitung (S. 1–26);

2. Differentielle Objektmarkierung (teils mit Akkusativzeichen אָן, teils ohne, teils mit לְ [S. 27–66]);

3. Alternation der qualitativen Valenz zwischen E_2 und $E_{Präp}$ (בּ): Hier werden vor allem acht Verben, unter anderem בָּנָה, קָרָא, עָשָׂה auf Gebrauchsunterschiede mit „Akkusativ“ oder mit בּ hin untersucht, ähnlich auch die Verben der Wahrnehmung im Blick auf die dort zu beobachtenden Valenzvariationen (S. 67–127).

4. Komplexe Satzinhalte: Wahrnehmung von Sachverhalten. Dieses Kapitel dreht sich erneut um die Verben der Wahrnehmung, diesmal jedoch um Konstruktionen mit komplexeren Ergänzungen, unter anderem solchen, die die Form eines Nebensatzes (deutsch etwa: „er sah, dass der Mann hereinkam“) oder – ähnlich wie im Griechischen – eines „AcP“ („accusativus cum participio“; englisch etwa: „he saw the man entering“) aufweisen (S. 128–149).

5. Infinitivergänzungen: Untersucht werden als Ergänzung gebrauchte Infinitivkonstruktionen mit oder ohne לְ (S. 150–166).

6. Die qualitative Valenz von Verba dicendi: Untersucht wird der Gebrauch von Verben des Sagens, speziell von אָמַר, דָּבַר und קָרָא mit ihren unterschiedlichen Ergänzungsmöglichkeiten (zum Beispiel דָּבַר, das mit אֶל oder לְ bzw. אַתָּה oder עָם vorkommt). Dabei setzt sich Malessa kompetent mit etwas anders gearteten Lösungsansätzen Ernst Jennis zu diesem Problemkreis auseinander (S. 167–216).

7. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse (bezogen auf Syntax, Semantik und Sprachgeschichtliches [S. 217–219]).

Neben einem detaillierten Literaturverzeichnis enthält das Werk auch nützliche Register (Autoren, Bibelstellen, hebräische Verben).

Hebraisten und alle, die sich ernsthaft mit den syntaktisch-semantischen Gebrauchsregeln bibelhebräischer Verben vertraut machen möchten, kommen an diesem wissenschaftlich vorbildlichen Werk Michael Malessas nicht vorbei.

Heinrich von Siebenthal

Weitere Literatur:

Samuel Arnet: *Wortschatz der Hebräischen Bibel. Zweieinhalbtausend Vokabeln alphabetisch und thematisch geordnet*, Zürich: TVZ, 2006, geb., 312 S., € 17,50

Craig Bartholomew unter anderem (Hg.): *Canon and Biblical Interpretation*, SHS 7, Grand Rapids/MI: Zondervan, 2006, geb., XVI+445 S., US \$ 39,99

Angelika Berlejung, Christian Frevel (Hg.): *Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006, geb., 480 S., € 119,- bzw. 79,80

Joshua Blau: *Biblical Hebrew Phonology and Morphology. An Introduction*, Winoona Lake/IN: Eisenbrauns, 2007, geb., 300 S., US \$ 39,50

- *Erhard Blum, Helmut Utschneider (Hg.): *Lesarten der Bibel. Beiträge zur Theorie der Exegese des Alten Testaments*, Gütersloh: Gütersloher, 2006, pb., 320 S., € 32,-
- Robert B. Chisholm: *Interpreting the Historical Books. An Exegetical Handbook*, Grand Rapids/MI: Kregel, 2006, pb., 224 S., US \$ 19,99
- David J. A. Clines (Hg.): *Dictionary of Classical Hebrew, Vol. 6, Samekh-Pe*, Sheffield: Phoenix, 2007, geb., ca. 1.000 S., US \$ 320,-
- Thomas B. Dozeman, Konrad Schmid (Hg.): *A Farewell to the Yahwist? The Composition of the Pentateuch in Recent European Interpretation*, SBL-Symposium 34, Leiden: Brill, 2006, geb., VIII, 197 S., € 85,-
- Manfred Dreytza, Walter Hilbrands, Hartmut Schmid: *Das Studium des Alten Testaments. Eine Einführung in die Methoden der Exegese*, BWB 10, 2. Aufl., Wuppertal: R. Brockhaus, 2007, pb., 213 S., € 14,90
- Steven E. Fassberg, Avi Hurvitz (Hg.): *Biblical Hebrew in Its Northwest Semitic Setting. Typological and Historical Perspectives*, Winona Lake/IN: Eisenbrauns, 2006, hb., 324 S., US \$ 49,50
- Jan Christian Gertz (Hg.): *Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments*, UTB 2745 M, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, pb., 557 S. mit 16 Abb., € 34,90
- Wilhelm Gesenius: *Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament*, hg. von Herbert Donner, 4. Lfg. (ג-ט), 18. Aufl., Berlin: Springer, 2007, geb., S. 767-1094, € 199,95
- Scott M. Gibson: *Preaching the Old Testament*, Grand Rapids/MI: Baker, 2006, pb., 224 S., US \$ 16,99
- John Haralson Hayes, Carl R. Holladay: *Biblical Exegesis. A Beginner's Handbook*, 3. Aufl., Atlanta/GA: Westminster John Knox, 2007, pb., 216 S., US \$ 24,95
- Christof Hardmeier, Eep Talstra, Alan Groves (Hg.): *SESB. Stuttgarter elektronische Studienbibel 2.0*, 2. Aufl., Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, Nederlands Bijbelgenootschap, 2007, CD-Rom + Handbuch, 120 S., € 249,- (Update von 1. Aufl. € 99,-)
- Sigurd Hjelde: *Sigmund Monwinckel und seine Zeit*, FAT 50, Tübingen: Mohr, 2006, Ln., 365 S., € 79,-
- Cornelis Houtman: *De Schrift wordt geschreven. Op zoek naar een christelijke hermeneutiek van het Oude Testament*, Zoetermeer: Meinema, 2006, pb., 597 S., € 42,50
- Gerhard Kaiser, Hans-Peter Mathys: *Das Buch Hiob. Dichtung als Theologie*, BThSt 81, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2006, pb., XII+146 S., € 17,90
- Hans-Josef Klauck, Bernard McGinn unter anderem (Hg.): *Encyclopedia of the Bible and Its Reception, Bd. 1, A (Aleph) – Antinomianism*, Berlin: de Gruyter, 2007

- Tremper Longman, III.: *Old Testament Commentary Survey*, 4. Aufl., Grand/MI: Baker, 2007, pb., 157 S., US \$ 13,99
- David Marcus (Hg.): *Ezra-Nehemiah*, Biblia Hebraica Quinta, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2006, pb., 296 S., € 46,-
- Carmel McCarthy (Hg.): *Deuteronomy*, Biblia Hebraica Quinta, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2007, pb., 320 S., € 46,-
- Grant R. Osborne: *The Hermeneutical Spiral. A Comprehensive Introduction to Biblical Interpretation*, 2. Aufl., Downers Grove/IL: InterVarsity, 2006, hb., 624 S., € 25,-
- Stanley E. Porter (Hg.): *Dictionary of Biblical Criticism and Interpretation*, Andover: Routledge / Taylor & Francis, 2006, geb., 304 S., US \$ 200,-
- Udo Quast (Hg.): *Ruth*, Göttinger Septuaginta, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006, geb., 208 S., € 74,90
- John W. Rogerson, Judith M Lieu (Hg.): *The Oxford Handbook of Biblical Studies*, Oxford: Oxford University Press, 2006, geb., XVIII+896 S., € 149,-
- Katherine Doob Sakenfeld (Hg.): *New Interpreter's Dictionary of the Bible, Vol. 1, A-C*, Nashville/TN: Abingdon, 2006, hb., 1.120 S., US 75,-
- *Georg Steins, Egbert Ballhorn: *Der Bibelkanon in der Bibelauslegung. Beispiele exegetischer und Methodenreflexionen*, Stuttgart: Kohlhammer, 2007, pb., ca. 310 S., ca. € 29,-
- Karel van der Toorn: *Scribal Culture and the Making of the Hebrew Bible*, Harvard: Harvard University Press, 2007, geb., 332 S., US \$ 35,-
- Paul D. Wegner: *A Student's Guide to Textual Criticism of the Bible. Its History, Methods and Results*, London: Inter-Varsity, 2006, pb., 334 S., US \$ 18,-

2. Archäologie, Geschichte Israels, Umwelt

Jens Bruun Kofoed: *Text and History. Historiography and the Study of the Biblical Text*, Winona Lake/IN: Eisenbrauns, 2005, geb., XIV+298 S., US \$ 34,50

Diese 2002 an der Universität Aarhus in Dänemark angenommene Dissertation des Dozenten am Dänischen Bibelinstitut in Kopenhagen (Copenhagen Lutheran School of Theology) stellt eine Auseinandersetzung mit der Methodologie der so genannten „Kopenhagener Schule“ dar, wie sie von Niels Peter Lemche und Thomas L. Thompson repräsentiert wird. Kofoed, der seine Arbeit zunächst in Kopenhagen bei Thompson begonnen hatte, anerkennt, dass angesichts der neuen historischen Hermeneutik die Form der alten positivistischen Historiografie einer gründlichen Überprüfung bedarf. Die ideologiekritische Auseinandersetzung damit erscheint ihm notwendig. Jedoch können ihn die minimalistischen Positionen bezüglich der Geschichte Israels der „Kopenhagener Schule“ als Al-